



TOP 1: Bilanz und Jahresabschluss 2010 der gemeindlichen Werke und Einnahmen - Überschussrechnung für das Freibad und die 3 Photovoltaikanlagen

Sitzung: 07.02.2012 MGR/050/2012

Beschluss: einstimmig beschlossen

Vorlage: FV/073/2011

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Professor Dr. Riedl anwesend, der den Jahresabschluss für die Gemeindewerke Thalmässing und die Einnahmen-Überschussrechnungen 2010 für das Freibad Thalmässing und die drei Photovoltaikanlagen erstellt hat.

Professor Dr. Riedl berichtet, dass sich das Jahresergebnis 2010 für die Gemeindewerke mit einem Gewinn von 44.958,06 € deutlich verbessert hat. Gegenüber dem schlechten Ergebnis für 2009 mit einem Gewinn von lediglich 1.127,21 € wurde nun fast wieder das Niveau der Vorjahre erreicht.

Das Unternehmensergebnis für den Bereich der Stromversorgung ist mit 118.983,30 € gegenüber dem Vorjahr 2009 zwar um ca. 13.200,- € schlechter ausgefallen, da trotz höherer Pachteinahmen von der N-Ergie auch deutlich höhere Ertragssteuern entrichtet werden mussten, dennoch hat sich die Entscheidung, die Stromwerke zu verpachten, im Nachhinein als richtig erwiesen. Das Ergebnis ist sehr viel besser ausgefallen als früher, als die Stromwerke noch vom Markt Thalmässing selbst betrieben wurden.

Das Betriebsergebnis 2010 für das Wasserwerk Thalmässing schließt zwar mit □ 37.062,86 € ab, hat sich jedoch gegenüber dem Vorjahr um ca. 58.900,- € verbessert. Das ist auf die Sanierungsarbeiten im Bereich der Gartenstraße 2009 zurückzuführen. Der Wasserabsatz weist rückläufige Tendenz auf.

Beim Wasserwerk Eysölden - Offenbau ist mit 31.604,60 € gegenüber 2009 eine geringfügige Verbesserung um ca. 135,- € zu verzeichnen. Der Wasserabsatz ist auch hier rückläufig.

Das Wasserwerk Alfershausen weist mit einem Ergebnis 2010 in Höhe von □ 3.706,52 € gegenüber dem Vorjahr eine geringfügige Verschlechterung um ca. 800,- € auf. Hierfür waren etwas höhere Personalkosten ursächlich, bei ebenfalls leicht sinkendem Wasserabsatz.

Auch beim Wasserwerk Kleinhöbing waren höhere Personalkosten zu verzeichnen, die das Unternehmensergebnis für 2010 mit 1.651,26 € gegenüber 2009 um ca. 1.140,- € schlechter ausfallen lassen.

Die Eigenkapitalausstattung ist gut. Ende 2010 beträgt sie 75,78 %, bezogen auf die um Baukostenzuschüsse verringerte Bilanzsumme. Im Vorjahr betrug sie noch 74,97 %. Die Bilanz schließt mit einer Bilanzsumme von 4.246.789,06 € ab.

Die Einnahmen-Überschussrechnung für das Freibad 2010 ergibt einen Verlust von 75.035,34 €. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis ist dieser Verlust um ca. 11.500,- € geringer ausgefallen, da mehr Benutzungsgebühren eingenommen wurden, vom Finanzamt deutlich mehr Umsatzsteuer erstattet wurde und erheblich weniger Personalkosten angefallen sind. Professor Dr. Riedl stellt fest, dass dieses Ergebnis durchaus positiv zu bewerten ist, da vergleichbare Freibäder in der Regel nicht unter einem Defizit von 100.000,- € abschließen.

Die drei Photovoltaikanlagen wurden erst im Laufe des Jahres 2010 in Betrieb genommen. Somit liegt noch kein Ergebnis für ein komplettes Jahr vor. Außerdem wurden Ausgaben für die Pachten der Dachflächen bzw. Zinsausgaben für Innere Darlehen geltend gemacht. Diese Positionen verschlechtern zwar die jeweiligen Ergebnisse der Anlagen, belasten jedoch den Markt Thalmässing nicht. Professor Dr. Riedl erläutert die Einnahmen-Überschussrechnungen für die einzelnen Anlagen.



Für die Photovoltaikanlage "Schule" ergibt sich für 2010 ein Gewinn bzw. Überschuss von 4.649,33 €. Der Netto-Anschaffungswert der Anlage betrug 231.394,38 €. Die Anlage wurde aus steuerlichen Gründen als einzige degressiv abgeschrieben. Die Gesamtkapitalrendite beläuft sich dann auf 4,27 %, die Eigenkapitalrendite ohne Zinsen beträgt 3,2 %. Es handelt sich um eine durchschnittliche Anlage.

Für die Photovoltaikanlage □Schule SVE Offenbau□ ergibt sich für 2010 ein Gewinn bzw. Überschuss von 4.455,69 €. Der Netto-Anschaffungswert der Anlage betrug 85.294,94 €. Bei linearer Abschreibung ergibt sich eine Rendite von 6,3 % incl. Zinsen, 5,2 % ohne Zinsen. Dies ist eine sehr gute Anlage.

Für die Photovoltaikanlage □Bauhof□ ergibt sich für 2010 ein Gewinn bzw. Überschuss von 3.277,33 €. Der Netto-Anschaffungswert der Anlage betrug 57.172,81 €. Auch sie wurde linear abgeschrieben. Mit einer Rendite von 6,8 % incl. Zinsen bzw. 5,7 % ohne Fremdkapitalzinsen konnte diese Anlage ein Top-Ergebnis erzielen.

Erster Bürgermeister Küttinger ergänzt, dass das Jahr 2010 bezogen auf die Sonnenstunden ein eher schlechtes Jahr war. Das Ergebnis 2011 wird deutlich besser ausfallen. Die beiden kleineren Anlagen haben dennoch sehr gut abgeschlossen. Unter Berücksichtigung der Pachteinnahmen fällt dieses Ergebnis noch besser aus.

Der Marktrat beschließt, dass mit der Bilanz 2010, die mit einer Bilanzsumme von 4.246.789,06 € und der Gewinn- und Verlustrechnung, die mit einem Jahresgewinn von 44.958,06 € abschließt, Einverständnis besteht. Das Jahresergebnis ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Nach Behandlung dieses Tagesordnungspunktes verabschiedet sich Professor Dr. Riedl und nimmt am weiteren Verlauf der Sitzung nicht mehr teil.

TOP 2: Probetrieb des BOS-Digitalfunks im Landkreis Roth - Beschluss zur Teilnahme

Sitzung: 07.02.2012 MGR/050/2012

Beschluss: mehrheitlich beschlossen

Abstimmung: Ja: 16, Nein: 3

Vorlage: HA/009/2012

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Kreisbrandrat Löchl und Kreisbrandinspektor König im Sitzungssaal anwesend. Kreisbrandrat Löchl informiert über den Sachstand.

Der Analogfunk soll bayernweit für alle Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, wie z.B. die Feuerwehren, durch den Digitalfunk ersetzt werden. Diese Maßnahme ist notwendig geworden, weil das 35 Jahre alte, analoge System große Defizite aufweist und extrem stör anfällig geworden ist. Langfristig ist geplant, ein einziges digitales Netz für alle Beteiligten auf bundesweiter Ebene einzurichten.

Im Oktober 2011 wurde für den Bereich der ILS Mittelfranken-Süd mit der Bildung von Arbeitsgruppen zur Umsetzung dieses Vorhabens begonnen. Der BOS-Digitalfunk soll in drei Phasen innerhalb eines Migrationszeitraums von ca. zweieinhalb Jahren eingeführt werden. Ab Mitte des Jahres 2012 ist ein eingeschränkter Probetrieb vorgesehen, der u.a. für den Bereich der Integrierten Leitstelle Mittelfranken-Süd eingerichtet wird. In diesen Einzugsbereich fallen auch die 16 Kommunen des Landkreises Roth, von denen bereits 13 ihre Teilnahme zugesagt haben. Ein erweiterter Probetrieb soll ab Juni 2013 folgen.



2014 soll dann eine endgültige Umstellung auf den Echtbetrieb erfolgen. Während der Übergangszeit wird ein Parallelbetrieb mit dem Analogfunk aufrecht erhalten.

Mit der Teilnahme am Probetrieb übernehmen die Kommunen eine Vorreiterrolle in Bayern. Sie eröffnet Chancen für Nachbesserungen und frühzeitige Schulungen. Bis zum Wirkbetrieb können dann Probleme erkannt und beseitigt werden.

Kreisbrandrat Löchl teilt mit, dass zwischenzeitlich auch der Kreistag einer Teilnahme des Landkreises am Probetrieb zugestimmt hat und appelliert an die Mitglieder des Marktrats, ihr Einvernehmen ebenfalls zu erteilen. Es wäre wichtig, dass landkreisweit einheitliche Geräte vorhanden sind. Daher sollte sich der Landkreis federführend um die Beschaffung und Ausschreibung kümmern. Sofern sich alle Landkreisgemeinden am Probetrieb beteiligen, wird die Beschaffung der Geräte voraussichtlich mit einer Festbetragsförderung von ca. 80% bezuschusst.

Der Haushalt des Marktes Thalmässing wird für den erweiterten Probetrieb mit ca. 12.000,- € in der ersten Stufe belastet. Die Ausbauphase mit einer 1:1-Umrüstung wird voraussichtlich 2013 mit weiteren 32.000,- € zu Buche schlagen. Inwieweit eine aktive oder passive Alarmierung in der dritten Stufe eingeführt wird, ist derzeit noch nicht geklärt. Hiervon ist jedoch die weitere Kostenentwicklung abhängig. Ein vorläufiger Zeitrahmen sieht diese Endstufe frühestens in drei Jahren vor.

In der anschließenden Beratung diskutieren die Mitglieder des Marktrates über die gesundheitliche Gefährdung durch die zusätzliche Strahlenbelastung der Digitalfunkgeräte. Kreisbrandrat Löchl stellt fest, dass das Tetrafunksystem bereits seit Jahren in den Niederlanden und in Großbritannien eingesetzt wird und sich dort durchaus bewährt hat. Über Gesundheitsschäden ist nichts bekannt. Die Funkgeräte haben eine sehr niedrige Sendeleistung, die ca. 40% unter der eines Handys liegt. Die Belastung durch zusätzliche elektromagnetische Felder ist daher zu vernachlässigen. Zudem geht es hier um Rettungseinsätze. Dabei sollte die technische Ausrüstung im Interesse der Opfer nicht versagen.

Der Marktrat beschließt, mit seinen Feuerwehren am Probetrieb des BOS-Digitalfunks teilzunehmen.

Nach Behandlung dieses Tagesordnungspunktes verabschieden sich Kreisbrandrat Löchl und Kreisbrandinspektor König und nehmen am weiteren Verlauf der Sitzung nicht mehr teil.

TOP 3: Mittelschulverbund - Sachstandsbericht und Beschluss zum Einvernehmen zur Klassenbildung und Schulorganisation

Sitzung: 07.02.2012 MGR/050/2012

Beschluss: mehrheitlich beschlossen

Abstimmung: Ja: 17, Nein: 2

Vorlage: HA/012/2012

Erster Bürgermeister Küttinger berichtet, dass durch die sinkenden Schülerzahlen und die hohen Übertrittsquoten dem Mittelschulverbund Hilpoltstein-Heideck-Thalmässing immer weniger Lehrerstunden zur Verfügung stehen und die Klassenbildung deutlich erschweren. Zudem müssen zwei unterschiedliche Unterrichtskonzepte miteinander in Einklang gebracht werden.



Es ist zwar durchaus verständlich und nachvollziehbar, dass jede Kommune ihren Schulstandort erhalten möchte. Jedoch ist es nicht im Interesse der Schüler, wenn durch die zeitweise Auslagerung von Klassen parallel zum Wechsel des Schulstandorts auch ein Wechsel im pädagogischen Konzept erfolgt. Vielmehr sollte darauf geachtet werden, dass jedem Schüler ein möglichst durchgängiges pädagogisches Konzept geboten werden kann.

Im Gespräch der beteiligten Kommunen mit dem Staatlichen Schulamt wurde von Frau Kohnen folgender Kompromissvorschlag unterbreitet:

1. Die Mittelschule Heideck bleibt im Schuljahr 2012/13 mit einer eigenen 6. und einer eigenen 9. Klasse erhalten.
2. Im Schuljahr 2012/13 wird nur die 5. Klasse von Thalmässing nach Heideck verlegt, im Schuljahr 2013/14 auch die neue 5. Klasse, so dass die 5. und die 6. Klasse komplett in Heideck sind.
3. Im Gebäude der Mittelschule Heideck wird für vorstehende Nr. 2 eine Außenstelle der Mittelschule Thalmässing eingerichtet. Die Schulleitung wird von Thalmässing übernommen.
4. vorstehende Nummer 3 greift nur, wenn Heideck 40% der Schüler liefert, wobei zur Berechnung der Schülerzahlen die allgemeinen Rundungsregeln gelten sollen, als Stichtag gilt der Tag der Meldung der Schülerzahlen an das Schulamt.
5. sollten aus Heideck weniger als 40% der Schüler einer Klasse kommen, wird die Klasse in Thalmässing gebildet.
6. zur Regelung der Kosten (grundsätzlich wäre der Markt Thalmässing für die Außenstelle Sachaufwandsträger) wäre eine Vereinbarung zwischen den beteiligten Kommunen zu treffen.
7. am Schulstandort Heideck muss dieselbe Ausstattung vorgehalten werden wie an der Mittelschule Thalmässing.
8. vorstehende Regelung gilt (zunächst) nur für die Schuljahre 2012/13 und 2013/14.
9. vorstehende Regelung gilt vorbehaltlich der wirtschaftlichen und mit vertretbarem Aufwand für alle Beteiligten durchführbarer Schülerbeförderung.

Dieser ausgearbeitete Vorschlag garantiert vorläufig den Erhalt der Mittelschule Heideck und unterstützt die Tendenz, Heidecker Schüler langfristig in Thalmässing zu unterrichten. Er wirft jedoch enorme Kosten für die Schülerbeförderung auf und stellt bestenfalls auf politischer Ebene eine kurzfristige, erfolgversprechende Lösung dar.

Bürgermeister Küttinger hat sich deshalb in einem Brief an Kultusminister Dr. Spaenle gewandt, ihm die schwierige Situation geschildert und eine mögliche Lösung aufgezeigt. Er bittet ihn darin auch um einen Gesprächstermin, um ihm die schwierige Situation vor Ort erläutern zu können. Leider liegt bisher keine Antwort aus dem Kultusministerium vor.

In der anschließenden Diskussion wird festgestellt, dass die Verantwortung für diese Situation, die ursprünglich von der Staatsregierung verursacht wurde, jetzt voll auf die Kommunen und den Verbundkoordinator abgewälzt wird. Die Bitte, das Schulsystem zu überdenken und diese unbefriedigende Situation zu bereinigen, sollte der Regierung in einer Petition oder einer Resolution mitgeteilt werden. Aus politischer Sicht wird der Kompromissvorschlag des Schulamts überwiegend für einen gangbaren Weg gehalten. Langfristig ist die Mittelschule Thalmässing auf die Schüler aus Heideck angewiesen, um weiterhin bestehen zu können, so dass hier ein Entgegenkommen durchaus angebracht ist. Ansonsten bestehen Bedenken, dass es den Eltern nur sehr schwer vermittelbar sein dürfte, warum eine höhere Anzahl Schüler an den kleineren Schulstandort befördert werden sollen und nicht anders herum. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass noch nicht bekannt ist, wie der Stadtrat Heideck über diesen Kompromissvorschlag abgestimmt hat.



Der Marktrat ist mit dem Vorschlag des Schulamtes wie folgt einverstanden.

1. Die Mittelschule Heideck bleibt im Schuljahr 2012/13 mit einer eigenen 6. und einer eigenen 9. Klasse erhalten.
2. Im Schuljahr 2012/13 wird nur die 5. Klasse von Thalmässing nach Heideck verlegt, im Schuljahr 2013/14 auch die neue 5. Klasse, so dass die 5. und die 6. Klasse komplett in Heideck sind.
3. Im Gebäude der Mittelschule Heideck wird für vorstehende Nr. 2 eine Außenstelle der Mittelschule Thalmässing eingerichtet. Die Schulleitung wird von Thalmässing übernommen.
4. vorstehende Nummer 3 greift nur, wenn Heideck 40% der Schüler liefert, wobei zur Berechnung der Schülerzahlen die allgemeinen Rundungsregeln gelten sollen, als Stichtag gilt der Tag der Meldung der Schülerzahlen an das Schulamt.
5. sollten aus Heideck weniger als 40% der Schüler einer Klasse kommen, wird die Klasse in Thalmässing gebildet.
6. zur Regelung der Kosten (grundsätzlich wäre der Markt Thalmässing für die Außenstelle Sachaufwandsträger) wäre eine Vereinbarung zwischen den beteiligten Kommunen zu treffen.
7. am Schulstandort Heideck muss dieselbe Ausstattung vorgehalten werden wie an der Mittelschule Thalmässing.
8. vorstehende Regelung gilt (zunächst) nur für die Schuljahre 2012/13 und 2013/14.
9. vorstehende Regelung gilt vorbehaltlich der wirtschaftlichen und mit vertretbarem Aufwand für alle Beteiligten durchführbaren Schülerbeförderung.

Der Marktrat nimmt zur Kenntnis, dass durch die Errichtung einer Außenstelle der Mittelschule Thalmässing in der Mittelschule Heideck zusätzliche Kosten auf den Markt Thalmässing als Sachaufwandsträger zukommen könnten.

TOP 4: Abschluss einer Vereinbarung mit dem Amt für Ländliche Entwicklung, Ansbach, über Kostenbeteiligung an den Straßenausbaukosten für Ortsstraßen in Lohen und Offenbau

Sitzung: 07.02.2012 MGR/050/2012

Beschluss: einstimmig beschlossen

Erster Bürgermeister Küttinger berichtet, dass für die drei Straßenbaumaßnahmen in Lohen und für die rückwärtige Erschließung in Offenbau die Vereinbarung über die Kostenbeteiligung der Gemeinde mit dem Amt für Ländliche Entwicklung abzuschließen ist. Die Maßnahmen selbst bleiben in dem bisher bekannten Umfang. Die Kosten sind nach neuester Schätzung geringfügig niedriger errechnet. Der derzeit ermittelte Anteil der Gemeinde beläuft sich auf 103.820,- €. Dabei wurde auch die Finanzkraft der Gemeinde berücksichtigt. Für die Maßnahmen in Lohen ergibt sich eine Erhöhung der Förderung um 6 %, das bedeutet eine Steigerung des bisherigen Fördersatzes von 50 % auf 56 %.

Der Marktrat beschließt, der vorliegenden Vereinbarung mit dem Amt für Ländliche Entwicklung über die Ausführung gemeinschaftlicher und öffentlicher Anlagen unter Kostenbeteiligung Dritter über Straßen und Wege in den Ortsteilen Lohen und Offenbau zuzustimmen.



TOP 6: Bekanntgaben und Anfragen

Sitzung: 07.02.2012 MGR/050/2012

Beschluss: zur Kenntnis genommen

Erster Bürgermeister Küttinger teilt mit, dass am 10.02.2012 um 15.00 Uhr eine Sitzung des Kultur- und Fremdenverkehrsausschusses ansteht. An die Mitglieder wurden bereits die Einladungen verschickt.

Er berichtet, dass der Eislaufplatz hergerichtet wurde und ab sofort befahrbar ist. Das Angebot wird von der Bevölkerung auch wieder gut angenommen.

Zum Thema „Windkraft“ teilt er mit, dass aktuell Flugblätter in die Haushalte verteilt wurden und warnt davor, irgendwelche Erklärungen oder Verträge zu unterschreiben. Es wird eine offizielle Informationsveranstaltung der Gemeindeverwaltung geben, bei der die möglichen Flächen vorgestellt werden sollen und über eine gemeinsame Vorgehensweise diskutiert wird.

Weiterhin teilt er mit, dass eine Einladung zu den Frauenkulturtagen in Roth vom 9.-11.März 2012 vorliegt.

Außerdem wurde der vorläufige Sitzungsplan für das zweite Quartal 2012 ausgeteilt.

Marktrat Loy spricht das Projekt der Staatsregierung an, für das Modellkommunen gesucht werden, die Interesse daran haben, ihre Einfamilienhaus-Wohngebiete der 50er und 60er Jahre zu analysieren und weiter zu entwickeln. Er weist auf den Bewerbungsschluss am 05. März hin und erkundigt sich, ob dieses Projekt für den Markt Thalmässing interessant ist. Erster Bürgermeister Küttinger verweist auf andere laufende Projekte, durch die die Kapazitäten der Verwaltung ausgereizt sind.

Marktrat Loy spricht den miserablen Zustand der Kreisstraße in Göllersreuth an, die bis zu 25 cm tiefe Löcher aufweist. Der Landkreis hat bereits einmal eine Sanierung der Straße abgelehnt mit der Begründung, die Maßnahme erst nach der Errichtung der Oberflächenentwässerung durchzuführen. Nachdem diese schon vor langer Zeit in Göllersreuth errichtet wurde, regt er an, nochmals eine Anfrage diesbezüglich an das Landratsamt zu stellen. Weiterhin bezieht er sich auf das Schreiben von Herbert und Christine Gänsbauer bezüglich der Anleinpflcht für Hunde. Er bittet, das Thema nochmals aufzugreifen und etwas großzügiger zu behandeln. Erster Bürgermeister Küttinger stellt fest, dass dies ohnehin in der Märzsitzung auf der Tagesordnung stehen wird, da die Vorgaben der 2 m-Leine nicht haltbar sind.

Auf Nachfrage teilt er mit, dass noch kein Termin für die Wahl der Vorstandschaft der Jurabergdörfer festgelegt wurde. Der Vorgang wurde an das Amt für Ländliche Entwicklung weitergegeben. Er will jedoch nachhaken und den Sachstand feststellen.

Marktrat Kreichauf stellt fest, dass der begleitende Radweg an der Kreisstraße Pyras-Hilpoltstein auf Thalmässinger Seite überhaupt nicht geräumt wird. Er regt an, mit der Stadt Hilpoltstein zu sprechen, ob diese das Teilstück mit übernehmen kann. Bürgermeister Küttinger sagt zu, sich darum zu kümmern.
